

«Europa muß seine gemeinsame Vergangenheit kennen und annehmen, seine Zonen von Licht und Schatten; jeder Mitgliedsstaat muß seine Versäumnisse und Fehler erkennen und annehmen, mit der eigenen Vergangenheit im Reinen sein, um es auch mit seinen Nachbarn zu sein. Für jedes Volk ist diese Erinnerungsarbeit fordernd, oftmals schwierig, manchmal schmerzhaft. Doch sie schützt die Zukunft vor den Irrungen der Vergangenheit, denn sie erlaubt es, die durch frühere Verratsfälle beschädigte nationale Einheit auf gesunde Füße zu stellen; auch ermöglicht diese Erinnerungsarbeit eine dauerhafte Versöhnung zwischen zuvor verfeindeten Nationen.»

Simone Veil. Mes combats. Edition Bayard, 2016.

«In wenigen Jahren werden wir alle nur noch in der Erinnerung jener überleben, die uns geliebt haben, und wir werden dich nicht mehr an die Hand nehmen können, um dir das Laufen mit zögernden Schritten zu erleichtern. Du wirst allein sein, mein junger Freund, um deinen Weg zu entdecken ... Dein Leben wird sich auf der Vergangenheit der Menschen aufbauen, auf dem der Toten durch das Maschinengewehrfeuer oder in den Gaskammern, auf dem von denjenigen, die ihr Zukunft zum Wohl deiner Gegenwart geopfert haben, damit du das Glück hast, in einer Welt der Toleranz und Freiheit zu leben. Als Erbe dieser Vergangenheit wirst du sie denjenigen zurückgeben müssen, die dir nachfolgen, damit unser kleiner Planet, auf dem man so gut leben könnte, eines Tages zur Erde der Menschen werden kann.»

Sam Braun

LA MÉMOIRE CONSTRUIT L'AVENIR / PAMIĘĆ BUDUJE PRZYSZŁOŚĆ / AUS DER ERINNERUNG ENTSTEHT DIE ZUKUNFT / MEMORY BUILDS THE FUTURE

Das Relais de la mémoire junior stellen ein außergewöhnliches Abenteuer dar, das mit Begegnung mit Zeugen erlaubt (Deportierten, Widerstandskämpfern, versteckten Kindern ...), die jungen Gymnasiasten ihre Geschichte erzählen. Diese Erfahrung erlaubt auch Begegnungen junger Europäer und gibt ihnen Gelegenheit,

gemeinsam über die düsteren Seiten unserer gemeinsamen Vergangenheit nachzudenken und sich wechselseitig zum Europa von heute zu befragen. Jedes Jahr wählen die jungen Leute ein Thema aus. 2016/2017 haben wir über die Propaganda zu Kriegszeiten und heutzutage gearbeitet, und dieses Jahr haben sie sich entschieden, über die Wanderungen und Reisen in Kriegszeiten und heutzutage nachzudenken. Im folgenden lesen Sie das Zeugnis von **Monsieur Yves Rollin**, dem Präsidenten der Vereinigung, und den Bericht der Schülerinnen und Schüler der Lycée Marseilleveyre und Victor Hugo.

Site web des Relais de la mémoire :

<https://relaisdelamemoire.jimdo.com...>

Daniel Micolon, Lehrer am Lycée Marseilleveyre (Marseille). Comité national APHG, Membre du Bureau de la Régionale d'Aix-Marseille (*Nationales Komitee der Vereinigung der Geschichts- und Geographielehrer, Mitglied des Regionalvorstands Aix-Marseille*).

Eine europäische pädagogische Erfahrung: das Relais de la Mémoire juniors

Als in Berlin die Mauer fiel, wünschten Abel und Yvette Farnoux, ein Ehepaar, ehemals Widerstandskämpfer und Deportierte, nachdem sie sich mit jüdischen Waisen und deren in Lagern verstorbenen Eltern befaßt hatten, eine Vereinigung zu gründen, deren Ziel es war, die Erinnerung durch Jugendliche an Jugendliche weiterzugeben. So entstand 1989 die Vereinigung zur Erinnerung an Deportierte und Widerstandskämpfer Europas.



Das Relais de la mémoire junior DR.

Dank berühmter Mitgründer wie Raymond Aubrach, Stéphane Hessel, Simone Veil und vielen anderen knüpften die Eheleute in ganz Europa Kontakte und entwickelten im Rahmen ihrer Vereinigung das Relais de la Mémoire junior. Dieses erlebte seinen Aufschwung anfangs unseres Jahrhunderts und vereint Gruppen von Gymnasiasten aus fünf Ländern Europas, mithin Frankreichs, des Vereinigten Königreichs, Deutschlands, Österreichs und Polen. Abel Farnoux leitete die Vereinigung bis zu seinem Tod im Jahr 2008.

Die Arbeitsweise des Relais hat sich allmählich entwickelt. Delegation von sechs bis acht Schülerinnen und Schülern (Juniors) kommen zweimal jährlich zusammen, im Frühling in Frankreich, abwechselnd in Paris und Marseille, im Herbst in einem der vier anderen Ländern: in Krakau, Wien, Newcastle und Norden (Deutschland, Ostfriesland).

Je Schuljahr wird ein Thema behandelt, das von den Juniors selbst gewählt wird. So erhält jedes Gymnasium Gelegenheit, Arbeiten anzufertigen, die bei den Herbst- und Frühlingstreffen in verschiedenen Formen präsentiert werden (Power-Point-Präsentationen, Plakate, Photographien, szenische Spiele ...).

Die Treffen dauern drei bis vier Tage. Ihr Programm enthält Vorträge von Fachleuten (Historiker, Soziologen, Journalisten ...), runde Tische mit Zeugen oder Fachleuten, künstlerische Werkstätten, die dem Thema nachspüren (Tanz, Lyrik, Journalismus, Gesang, Theater, Zeichnen, Photographie ...) und von Lehrkräften oder anderen kompetenten Pädagogen angeleitet werden. Sehr häufig besuchen die Teilnehmenden einen Gedächtnisort (Beispiele: die Lager von Auschwitz, das Lager Mauthausen, das Mémorial de la Shoah [Paris], das Camp des Milles [bei Aix-en-Provence], die Nécropole de Signes) [Widerstandsmuseum Südfrankreich], und auch eine professionelle Theateraufführung ist Teil des Programms.

Die Delegationen bestehen aus sechs bis acht Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, begleitet von je zwei Lehrkräften. Die «Juniors» sind bei den Treffen mehrheitlich in Familien untergebracht. Wir versuchen, die Gastfamilien über die Unterbringung hinaus in das Treffen zu integrieren.

Welche Auswirkungen stellen die jungen Leute fest?

- Den oftmals umwerfenden Charakter der Zeugnisse von Frauen und Männern, die außergewöhnliche Dinge erlebt haben;
- Die Entdeckung der europäischen Dimension unseres

- Raumes wie unserer Geschichte;
- Der Fortschritt bei der Meisterung des Englischen;
 - Die Konzentrationsfähigkeit bei Treffen mit sehr dicht gedrängtem Programm;
 - Das fast völlige Fehlen von Problemverhalten.

Die Aktivität der Vereinigung muß den neuen Bedingungen angepaßt werden, die sich durch das bald völlige Verschwinden direkter Zeugen ergeben. Ihre Notwendigkeit ist dennoch um so größer ob der historischen Entwicklung und der aktuellen Infragestellung der von den Gründern getragenen Werte. Die Vereinigung stützt sich besonders auf ein Netzwerk ehrenamtlich tätiger und sehr treuer Lehrkräfte, die in ihrem Engagement oftmals von den Schulleitern unterstützt werden, die die Überzeugungen der Vereinigung teilen.

Association pour la Mémoire des Déportés et des Résistants d'Europe

2, avenue du Parc 92170 Vanves – aktueller Präsident: Yves ROLLIN yrollin@yahoo.fr

DIE GRÜNDER

- Yvette BERNARD FARNOUX geborene BAUMANN Mitarbeiterin, später Nachfolgerin von Berty Albrecht als Chef National des Services de la Résistance nach der Verhaftung von Berty Albrecht. Verhaftet als Widerstandskämpferin und nach Auschwitz deportiert. Verstorben im Oktober 2015.

- Abel FARNOUX 1921-2008

Widerstandskämpfer. Nach Buchenwald deportiert.
Industrieller. Direktor des Kabinetts von Madame Edith
Cresson, Premierministerin (1991/1992).

- Mitgründer:

Mireille ALBRECHT - Lucie AUBRAC - Raymond
AUBRAC - Yvette BERNARD-FARNOUX - Claude
BOURDET - Jacques CHABAN-DELMAS - Roger
CHANDELIER - Edith CRESSON - Bernard ESAMBERT
- Abel FARNOUX - Général de BENOUVILLE- Roland
HAAS – Stéphane HESSEL - Etienne RACZYMOW -
Révérend Père RIQUET - Christian SAUTTER - Pierre
SUDREAU - Simone VEIL - Elie WIESEL

DIE MITGLIEDSGYMNASIEN

- Deutschland: Ulrichsgymnasium Norden
- England: Dame Allan's School Newcastle
- Frankreich: Lycée Molière Paris, Lycée Notre-Dame-de-
la-Providence Vincennes, Lycée Denis Diderot Marseille,
Lycée Victor Hugo Marseille, Lycée Marseilleveyre
Marseille
- Österreich: Stubenbastei Gymnasium Wien, Hertha
Firnberg Tourismusschule Wien
- Polen: Lycée August Witkowski Cracovie, Lycée Stanislas
Konarski Cracovie

DIE BEHANDELTEN THEMEN

- 2009 ANDERSHEIT : «DER ANDERE UND ICH»
- 2010 DER AUFSTIEG DER EXTREMISMEN
- 2011 ENGAGEMENT GESTERN, ENGAGEMENT

HEUTE

- 2012 VERGESSENE GESTERN, VERGESSENE HEUTE
- 2013 KUNST UND ERINNERUNG
- 2014 DIE OPFER ABER AUCH DIE TÄTER: LEBEN DANACH ...
- 2015 DIE MEDIEN IN KRIEGSZEITEN
- 2015-2016 DIE KINDER IN KRIEGSZEITEN
- 2016-2017 PROPAGANDA UND ANWERBUNG: WERKZEUGE DES KRIEGES
- 2017-2018 WANDERUNGEN UND REISEN IN KRIEGSZEITEN

Übersetzt von Jörg W. Rademacher